



Wolfsgrabner *Pfarr* *blatt*



90 Jahre
1935 - 2025
Pfarre Wolfsgraben

Nr. 436

Oktober 2025

Jg 40

Das neue Marterl im Heimbautal



Einweihungsfeier

am Sonntag, den 12. Oktober 2025 um 15 Uhr
mit anschließender Agape



Liebe Leserinnen und Leser!

Vor uns steht der „goldene“ Oktober. Reiche Ernte schenken heuer Obst- und Gemüsegärten. Beispielsweise waren die vielen Äpfel unserer zwei Bäume im Pfarrgarten kaum zu verarbeiten, seit Wochen produzieren wir Apfelsaft und aus den verschiedensten Früchten aus Garten und Wald dutzende Marmeladegläser, Sie können unsere „Erzeugnisse“ gerne gegen eine kleine Spende aus der Kirche oder vor dem Pfarrsaal mitnehmen. Es ist beeindruckend, diese Fülle zu sehen und eine Einladung zur Dankbarkeit für die Wunder der Schöpfung.

Wenn man in verschiedenen Texten oder Dokumentationen

liest und hört, dass die „Evolution“ als abstraktes „Etwas“ das alles hervorgebracht hat, so kann man sich über diese vordergründige Oberflächlichkeit der Wahrnehmung nur wundern. Alle diese Schönheit und Fülle, das faszinierende Zusammenspiel in Natur und Kosmos verweist doch fast automatisch auf einen planenden Geist hinter dem allen. So wie es wenig wahrscheinlich ist, dass aus zusammengewürfelten Erz- und Kohlenstoffbrocken beispielsweise ein Auto oder eine Maschine entsteht ohne den Plan eines Konstrukteurs, so gilt das auch für die Schöpfung. Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief: Denn was man von Gott erkennen kann, ist ihnen offenbar...seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen... (Röm 1, 19ff). Der hl. Franziskus von Assisi hat das in seiner Haltung der Natur gegenüber beeindruckend gesagt: Im Blick auf die Wunder der Schöpfung immer wieder: Laudato sii, Herr sei gelobt für Bruder Sonne, Schwester Mond, Bruder Wind, Schwester Wasser, Mutter Erde, die geschmückt ist mit Blumen und Gesträuch...Bei der Tiersegnung am Sonntag, den 5. Oktober um 15h30 und beim Erntedankfest am Sonntag, den 12. Oktober um 9h30 wollen wir das auch zum Ausdruck bringen.

Ein Blick auf den September

In Dankbarkeit für unsere Pfarre und mit der Bitte um Segen für die Zukunft durften wir am letzten Feriensonntag unsere **39. Fußwallfahrt nach Heiligenkreuz** machen und dann am Sonntag, den 7. September mit großer Freude und vielen Menschen unser **Fest 90 Jahre Pfarre Wolfsgraben** feiern. Vorher waren am Samstag, den 6. September unsere Ministranten, Sternsinger und Ratschenkinder noch zum jährlichen Ausflug eingeladen. Diesmal ging es wieder in den Family Park ins Burgenland. Die vielen Kinder und ihre Begleiter/innen hatten einen wunderschönen, abenteuerlichen und auch die Magennerven strapazierenden Tag. Ein besonderer Dank gilt unserer Ministrantenleiterin Barbara Edlinger für die Organisation dieses Tages. In diesem Pfarrblatt gibt es außerdem über unser Jubiläumsfest 90 Jahre Pfarre einen ausführlichen Bericht und viele Bilder.

Ich möchte hier auch noch einige **Ausschnitte aus der Predigt** des momentanen Leiters unserer Diözese, **Josef Grünwidl**, der mit uns dieses Fest gefeiert hat wiedergeben: dazu drei Impulse für unser persönliches Christsein im 21. Jahrhundert und für die Zukunft der Pfarre Wolfsgraben:



1. Wer heute Christ sein und zur Kirche gehören will, muss eine persönliche, freie Entscheidung für Jesus Christus treffen.

Die Zeit der Volkskirche ist vorbei, die Jahrhunderte, in denen die Menschen in Österreich ganz selbstverständlich katholisch und christlich waren, sind Geschichte. Das ist schmerzlich und bringt große Umbrüche mit sich, trotzdem sehe ich diese Entwicklung nicht nur negativ.

Denn auch wenn wir als Kirche weniger werden, werden wir mit der Botschaft des Evangeliums nicht weniger wichtig. Und auch die persönliche Entscheidung, die es heute braucht, um als Christ zu leben, ist wichtig und gut.

Dass eine Glaubensentscheidung auch mitten durch Familien geht, Eltern und Kinder trennen kann, deutet Jesus an, wenn er sagt: wer nicht Vater, Mutter, Brüder und Schwestern gering achtet, kann nicht mein Jünger sein.

Damit wir uns nicht missverstehen: Es geht hier nicht um eine Geringschätzung von Ehe und Familie! Aber die Familienbande sind nicht alles. Jesus sagt: Wer zu mir gehören will, muss die Beziehung zu mir pflegen, auch dann, wenn das in der Familie, im Freundeskreis oder bei ArbeitskollegInnen Unverständnis oder Ablehnung hervorruft. Aufgabe der Kirche und der Pfarrgemeinden ist es, sich diesen Umbruch bewusst zu machen und dass auch die Pfarren überlegen: Wie können wir neu auf Menschen zugehen und mit ihnen in Kontakt treten? Da war sicher im Vorjahr die große Hausbesuchsaktion ein wichtiger Schritt oder auch, dass eure Pfarre ein besonderes Augenmerk auf junge Familien, Jugendliche und Kinder legt. Hinausgehen, auf die Menschen zugehen und sie ansprechen – aus einer „Komm her Kirche“ wird eine missionarische „Geh hin Kirche“.

Das 2.Stichwort: Christsein heißt: keine halben Sachen machen, sondern glaubwürdig und konsequent leben.

Wer seinen Glauben nur halbherzig oder irgendwie lebt, ist wie einer, der einen Turm bauen will und nach dem Fundament geht ihm das Geld aus; er ist wie ein König, der zuerst mit markigen Sprüchen einen Krieg anzettelt, dann aber feststellen muss, dass er zu wenig Soldaten hat. Und mit dem Wort vom Kreuztragen erinnert uns Jesus: Nachfolge ist kein gemütlicher Spaziergang, und das Christentum ist keine Wellness-Religion. Im Gegenteil: Christsein heißt hellwach und aufmerksam leben, der Not und dem Kreuz nicht ausweichen, sondern sich einsetzen, helfen und teilen.

Ein Christentum auf Sparflamme ist im Evangelium nicht vorgesehen. Jesus will keine lauwarmen Christen, sondern Menschen, die glaubwürdig und konsequent ihren

Glauben leben. Glaubwürdig bleiben wir als Kirche auch nur dann, wenn wir das Kreuz, das heißt Jesus Christus, seine Botschaft, seinen Tod und seine Auferstehung tragen – hintragen zu den Menschen, beitragen, dass Menschen mit ihm in Berührung kommen.

Nach der freien und persönlichen Glaubensentscheidung und der Aufforderung zu einem glaubwürdigen, konsequenten Lebenszeugnis noch ein 3. Impuls: Es geht immer um das brennende Herz!

Die Forderungen Jesu: alles verlassen, Besitz und Familie, und das Kreuz tragen - vielleicht wollte er uns damit sagen: Passt auf, dass euer Herz nicht blockiert und eingedeckt ist mit tausend Dingen und Sorgen. Achtet darauf, dass euer Herz nicht ganz von Menschen oder von der Sorge um Hab und Gut in Beschlag genommen wird, sondern dass euer Herz Platz hat für Gott, dass ihr Menschen mit einem brennenden Herzen seid!

Und damit bin ich jetzt wieder bei 90 Jahre Pfarre Wolfgraben. Das Leitwort eurer Pfarre heißt „Kirche mit Herz“. Und nach allem, was ich gehört und in der Festschrift gelesen habe, schlägt das Herz dieser Pfarre kräftig, gibt es hier eine lebendige Pfarrgemeinde.

Hier ist nicht nur ein Ort, wo das Herz Jesu verehrt wird, sondern hier herrscht auch eine gute, herzliche Atmosphäre. Hier sind viele Menschen mit Herzblut dabei: Ministranten, Jungscharkinder, Jugendliche, viele Erwachsene, die ihre Talente und Begabungen einbringen, und es gibt ein gutes Miteinander. Ihnen allen, besonders auch den Frauen und Männern im Pfarrgemeinderat und im Vermögenverwaltungsrat ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!

Und auch eine Bitte: In manchen Pfarren besteht die Gefahr, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Kirchenfunktionären werden. Pflegen wir unsere spirituellen Wurzeln, nehmen wir uns Zeit für das Gebet, für Anbetung und Stille, dann wird unser Einsatz für die Pfarre und für die Kirche fruchtbar.

Ich danke den Priestern, die hier segensreich gewirkt haben und noch wirken. Namentlich nennen möchte ich jetzt die anwesenden drei Kalasantinerpatres der vergangenen 40 Jahre: P. Felix, der im Jahr 1985 Pfarrer geworden ist, P. Johannes, der die Pfarre im Jahr 2004 übernommen hat und P. Erich, der seit 5 Jahren hier wirkt. Nicht zu vergessen Sr. Lisbeth, Diakon Thomas – und noch viele andere, die ich jetzt nicht alle namentlich aufzählen kann.

Der Neubau des Klosters und des Pfarrhauses, die neue Orgel und die Renovierung der Pfarrkirche und viele andere bauliche Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren gesetzt. Und das Entscheidende: Hier wird eine Gemeinde aus lebendigen Bausteinen aufgebaut.

Ich wünsche dieser Pfarrgemeinde zum 90-Jahr-Jubiläum:

Eine Pfarrkirche mit einem Kirchturm, das für alle einladend offensteht, für Jung und Alt, für Arm und Reich, für Gesunde und Kranke, für Gläubige und Suchende.

Einen Kirchturm, der auch künftig wie ein Zeigefinger in den Himmel ragt, die Menschen an Gott erinnert und dazu herausfordert, sich für ein Leben aus dem

Glauben zu entscheiden.

Im Blick auf das Herz-Jesu wünsche ich euch, dass Wolfsgaben eine Pfarre mit Herz und eine Oase des Gebets bleibt und dass viele Menschen mit brennendem Herzen zur Freundschaft mit Christus finden.

Und last but not least: Ich wünsche den Sesseln im Pfarrsaal und den Bänken in der Pfarrkirche, dass sie nie leer bleiben und unnütz herumstehen, sondern oft so voll besetzt sind wie heute – damit die Pfarre Wolfsgaben in Zukunft noch viele Pfarr-Jubiläen feiern kann, als lebendige, bunte Gemeinschaft, als Kirche mit Herz!

Doch die Feste in Wolfsgaben gingen weiter: Am Sonntag, den 14. September (das Fest Kreuzerhöhung) feierten wir im **Rahmen des Familienfestes der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsgaben** im Feuerwehrhaus die Kinder- und Familienmesse mit vielen Teilnehmenden, danke auch herzlich für die musikalische Gestaltung. Dieses Fest ist wirklich ein ganz essenzieller Beitrag für die Gemeinschaft in unserem Ort und wird immer zahlreich



besucht. Ein großes DANKE den Mitgliedern der FF Wolfsgaben, die dieses zweitägige Ereignis mit viel persönlichem Engagement perfekt gestalten! Der darauffolgende



Sonntag wird bei uns als **P. Schwartzsonntag** begangen, denn der liturgische Gedenktag des Ordensgründers der Kalasantiner und des „Erbauers“ unserer Kirche und des Klosters wird am 17. September begangen. Der Gottesdienst wurde von der „Jungen Kirche“ gestaltet, danke für die Vorbereitung seitens unseres Diakons Thomas und unserer Jugendgruppenleiterin Sarah Hrabe. Es waren viele junge Christen da, einige Mitglieder unserer neuen Jugendgruppe aus den Firmlingen des heurigen Jahres (Jesus und die 14 Basiguschs) haben im Rahmen der Predigt einige Szenen aus dem Leben von P. Schwartz dargestellt. Im Anschluss an den Gottesdienst durften wir nach einer Station beim P. Schwartzmarterl vor dem Haus unsere neue „Josefswerkstatt“ vor der Kirche einweihen. Unser einheimischer Holzkünstler Franz Kramel hat ein wunderschönes neues Zuhause für den hl. Josef gebaut, schindelgedeckt und schindelverkleidet,



fachmännische Zimmermannskonstruktion, gut verankert und sogar ein Teil des ehemaligen Kommunionsgitters unserer Kirche konnte verwendet werden. Ein herzliches Danke an den Konstrukteur, der jetzt die wunderschönen Bilder unserer „Hauskünstlerin“ Anni Buzanits neu zur Wirkung kommen lässt. Möge der hl. Josef seine schützende Hand über alle Wolfsgrabner und Wolfsgrabnerinnen und alle Besucher ruhen lassen.

Was bringt uns der Oktober?

Er ist auch der **Rosenkranzmonat**, weil am 7. Oktober das Fest Maria, unsere liebe Frau vom Rosenkranz, gefeiert wird. Ich möchte sehr herzlich einladen, den Rosenkranz auch in unserer Kirche mitzubeten, täglich um 18h. Dienstag, Mittwoch und Freitag werden wir ihn feierlich vor dem ausgesetzten Allerheiligsten beten. Warum dieses „langweilige“ Gebet? Es will uns einladen, „runterzukommen“, in den meditativen Wiederholungen innerlich ruhig zu werden und in den „Geheimnissen“ mit Maria auf das Leben von Jesus zu schauen und uns bewusst zu machen, was ER FÜR UNS getan hat. An den verschiedenen Orten, an denen Maria erschienen ist (Lourdes, Fatima, Medjugorje...), lädt sie immer wieder intensiv ein, dieses Gebet, vor allem um den Frieden in dieser Welt zu beten. Und dass das notwendig ist, brauche ich nicht zu begründen! Die Zeit dafür kann unser Beitrag für diesen Frieden sein. Natürlich kann man den Rosenkranz auch persönlich zu Hause oder beim Wandern oder Spaziergehen beten (das mache ich sehr gerne). Über die Tiersegnung und das Erntedankfest habe ich schon geschrieben, am Sonntag, den 5. Oktober wird es auch wieder einen Bauernmarkt mit köstlichen Dingen geben (danke an Familie Zottl und alle Helfer). Am 19. Oktober feiern wir den **Weltmissionssonntag**, der uns einlädt, die große weltweite Kirche vor Augen zu haben, dankbar dafür zu sein, dass der Glaube in vielen Ländern wächst, sensibel zu werden für unsere Glaubensgeschwister, die ihre Treue zu Jesus oft unter schwierigsten Umständen und unter Gefahr für das eigene Leben beweisen und selber auch Menschen zu werden, die für Jesus eintreten und Botschafter für ihn sind. Schwerpunktland für heuer ist der Südsudan, in dem es viele Christen gibt. Einladen möchte ich zu unseren **Einkehrtagen in Kirchberg am Wechsel** von Freitag, den 24. Oktober Abend bis Sonntag, den 26. Oktober, Anmeldung bitte bei mir. Am 26. Oktober feiern wir auch unser **Kirchweihefest**, denn vor 118 Jahren, am 24. Oktober 1907 wurde unsere Kirche geweiht.



**In Dankbarkeit wünsche ich Ihnen einen „goldenen“ Oktober,
Euer Pater Erich**

Neues Marterl im Heimbautal – ein paar Anmerkungen zur Geschichte

Die Landwirtschaft „Wurzenhof“ kommt 1929 durch eine Schuldentrückzahlung in den Besitz des Baumeisters Franz Wawrowetz. Dieser reicht 1932 einen Parzellierungsplan für das Areal ein. Es sollen 300 Parzellen entstehen, die durch 13 Straßen aufgeschlossen werden sollten. Dazu gründet er die Eigenheimbaufördergesellschaft „Heimbautal“. Es sollten einige hundert Familien dort wohnen, Handwerker und Geschäfte angesiedelt werden, auch eine Schule und ein Strandbad und Spielplätze am fließenden Wasser sind laut Prospekt geplant. In diesem Jahr entstehen die ersten beiden Häuser und es wird eine Straße von Wolfgraben her gebaut. Der Name Heimbautal leitet sich von der sozialen Bewegung des „Heimstättenwesens“ ab. Durch die schlechte wirtschaftliche Lage in den 1930-er Jahren und den 2. Weltkrieg wird nur wenig verwirklicht. 1958/59 werden die Straßen im Heimbautal saniert und es wird zunehmend gebaut. 1963 tagt eine Kommission für den Kirchenneubau, dieser wird dann verwirklicht, es ist eine einfache Holzkirche in der Frühlingsstraße 65, die am 28. Juni 1964 Maria, Hilfe der Christen und dem Patron der Kalasantiner, dem hl. Josef Calasanz geweiht wird. Im Sommer finden in der Kirche sonntags hl. Messen statt, wahrscheinlich bis 1974, lt. Ortschronik findet die erste hl. Messe am Ostersonntag, den 18. April 1965 statt. Die Kirche wurde dann baufällig und nicht mehr genutzt, das Grundstück wurde von der Erzdiözese verkauft. Im Heimbautal gab es auch ein Gasthaus und ein Lebensmittelgeschäft. In den letzten Jahrzehnten wurden sehr viele neue Häuser gebaut, sodass etwa 800 Menschen in dieser Fraktion wohnen. Mir war es schon lange ein Anliegen, im Heimbautal ein kleines Zeichen unseres Glaubens zu errichten, weil es außer einem kleinen, versteckten Marienmarterl auf einem Privatgrund in der Serpentinstraße kein Symbol unseres Glaubens gibt. Unser Bürgermeister, Christian Lautner, hatte dann die Idee, auf dem kleinen Platz unter dem Nussbaum vis-a-vis des Spielplatzes, der sehr zentral liegt, uns dies zu ermöglichen. Nach Zustimmung seitens der Gemeinde hat die Firma Wolfgang Ecker die Herstellung des Marterls mitsamt den Bildern und die Aufstellung unentgeltlich übernommen, nachdem seitens der Gemeinde das Fundament hergestellt worden war. Für diese großzügige Unterstützung wollen wir herzlichst danken!

Auf dem Marterl finden sich Bilder von Maria, der Hilfe der Christen (eine Kopie des bekannten Mariahilfbildes von Lukas Cranach im Innsbrucker Dom), dem hl. Josef Calasanz, des Patrons der Kalasantiner und Gründers der ersten unentgeltlichen Volksschulen im 16./17. Jahrhundert und des seligen P. Anton Maria Schwartz, des Gründers der Kalasantiner, dem Wolfgraben auch seine Kirche und die Pfarre zu verdanken hat.

**Möge dieses kleine Zeichen des Glaubens, das alle ins Heimbautal
Hinaufkommenden begrüßt, ein lebendiges Zeichen sein und eine Bitte um den
Schutz und Segen Gottes für alle Menschen, die dort ihr zu Hause haben.**

P. Erich

PILGER SEIN – AM WEG SEIN

Teil 5 | Armen



Papst Franziskus schreibt in seinem Verkündigungsschreiben zum Heiligen Jahre zum Thema „Arme“:

„Um Hoffnung bitte ich eindringlich für die Milliarden von Armen, denen oft das Lebensnotwendigste fehlt. Angesichts immer neuer Wellen der Verarmung besteht die Gefahr der Gewöhnung und Resignation“.

Armut in Österreich | Armut ist ein vielschichtiges soziales Problem, das laut aktuellen Daten aus dem Jahr 2025 rund 1,53 Millionen Menschen betrifft – das sind etwa

16,9 % der Bevölkerung, die als armuts- oder ausgrenzungsgefährdet gelten.

Was bedeutet „armutsgefährdet“ oder „absolute Armut“? - Die EU definiert für Armutsgefährdung für einen Einpersonenhaushalt aktuell bei € 1.661,- netto pro Monat. Unter absolute Armut versteht man, wer sich den Mindestlebensstandard nicht leisten kann – etwa Heizung, ausgewogene Ernährung oder unerwartete Ausgaben.

Wer ist besonders betroffen? - Besonders gefährdet sind Kinder unter 15 Jahren (Familien mit Alleinerziehenden oder niedriger Erwerbsintensität), Senior:innen sind zunehmend von Armut betroffen, insbesondere bei niedrigen Pensionen.

Armut in der Welt | Die Armut weltweit bleibt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit – trotz bedeutender Fortschritte in den letzten Jahrzehnten. Laut Weltbank leben 2024 etwa 700 Millionen Menschen (ca. 8,5 % der Weltbevölkerung) in extremer Armut, definiert als weniger als \$2,15 pro Tag.

Ort der Hoffnung, die Pfarre? | Wenn man all diese Eckdaten liest, könnte man vor Traurigkeit mutlos werden. Wenn wir den Wert von 16,9% für Wolfsgraben hernehmen, dann sind in unserer Gemeinde rund 290 Personen armutsgefährdet bzw. leben in Armut. Sie werden oftmals diese Personen nicht kennen. Die leider schon verstorbene Anna Hechl sagte einmal zu mir - *Sie wurde immer angehalten: Anna zieh dich sauber an, einen leeren Magen sieht man nicht.* Und dieser war sehr oft leer.

Ich darf mit großer Dankbarkeit sagen, dass die Pfarre wahrlich ein Träger der Hoffnung auch zum Thema Armut ist. Sei es für Themen in unserem Nahbereich, sei es in der Welt.

Träger:in der Hoffnung

Dank unserer Pfarrmitglieder und anderen guten Geister schaffen wir jedes Jahr z.B. zwei Lebensmittelsammlungen für die Team Österreich Tafel in Pressbaum, bei welcher Menschen mit Armut kostenlos Lebensmittel und Hygieneartikel bekommen. Wir können diese besondere Hoffnung miterfüllen, dass immer etwas da ist, um es zu teilen. Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas und viele anderen Aktivitäten finden in der Pfarre statt.

Viele Projekte im Ausland – hier sei das Projekt von P. Felix, das den treffenden Namen „Neue Hoffnung“ trägt, angeführt - werden durch Spenden der Pfarrmitglieder unterstützt. Das

Projekt „Neue Hoffnung“ ermöglicht jungen Menschen eine neue Hoffnung für ihre Zukunft. Eine Hoffnung ohne Armut.

Hoffnungsvolle Zusage

Jesus hat in vielen Gleichnissen versucht, uns die Augen zu öffnen, dass „der Arme“ ein Bruder / eine Schwester zu uns ist. Die Zeitungsverkäuferin am Hoferparkplatz ist keine Belästigung, sondern eine Begegnung mit einer Schwester, vielleicht auch mit Jesus direkt.

Denn Jesus sagte: „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan“ (Math 25,45).

Wir Christen sind eingeladen, gerade im heiligen Jahr, die konkrete Hilfe erfahrbar zu machen, als Träger:in der Hoffnung.

+++++
ANKÜNDIGUNG | ANKÜNDIGUNG | ANKÜNDIGUNG | ANKÜNDIGUNG | ANKÜNDIGUNG



ERNTEDANKFEST 2025 LEBENSMITTEL SAMMLUNG

Im Rahmen der **KINDER- und FAMILIENMESSE** am **Sonntag, den 12.10.2025** um **09:30 Uhr** feiern wir auch das **Erntedankfest** und sammeln – als Zeichen der Dankbarkeit – Lebensmittel für Bedürftige Menschen in unserem Bezirk (Team Österreich Tafel).

Lebensmittel

Teigwaren, Reis, Zucker, Mehl, Kaffee, Süßigkeiten (wie Kekse, Schokolade, ..), Konserven,

Hygieneartikel

Shampoo, Seife, Zahnpasta
Waschpulver, Hygieneartikel

Abgabemöglichkeiten

- » Korb in Pfarrkirche & Pfarrzentrum **ab Sonntag, den 05.10.2025**
- » Kinder- und Familienmesse **am Sonntag, den 12.10.2025** - Pfarrzentrum.
- ➔ Gesammelt werden haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel.

So können Sie uns erreichen, bei Fragen!

Pfarrcaritas Wolfsgraben | Diakon Thomas Wallisch

☎ 0664/ 8854 3961 / E-Mail: thomaswallisch@yahoo.de

+++++
Einkehrtage der Pfarre Wolfsgraben:

Wann: Freitag, 24. bis Sonntag, 25.10.2025

Wo: Klaraheim der Hartmannschwwestern, 2880 Kirchberg/Wechsel

Begleitung: P. Erich Bernhard COp und Diakon Thomas Wallisch

**Anmeldungen an: P. Erich Bernhard COp, Tel: 0665 621 68 74 oder
Mail: p.erich@kalasantiner.at**

Kosten: Einzelzimmer mit Vollpension beide Tage € 155,- pro Person

Anmeldeschluss: 15.10.2025

Infoblätter in der Pfarrkirche Wolfsgraben oder unter www.pfarre-wolfsgraben.at

Der Segen des Herrn behüte und beschütze Euch! ...

Wir laden alle werdenden Mütter und Väter aber auch deren Angehörige und Freunde zu einem



Gottesdienst mit Segensfeier für das werdende Leben

am

Mittwoch, den 15. 10. 2025 um 18:30 Uhr
in der Pfarrkirche Wolfsgraben recht herzlich ein.

Der Segen soll das Ungeborene und die Familie, in welche es geboren wird, stärken und spürbar machen, dass Gott bereits in der Phase des Werdens dem Menschen nahe ist.

Auf Euer Kommen freuen wir uns!

Diakon Thomas

+++++

UNSER OFFENER JUGENDRAUM | Oktober 2025



OFFENER JUGENDRAUM
Sa, 04.10.2025 18:00 – 21:00 Uhr



OFFENER JUGENDRAUM
Sa, 11.10.2025 18:00 – 21:00 Uhr



g2g | Frage P. Erich ☺ Deine Fragen
Sa, 18.10.2025 18:00 – 21:00 Uhr



HL. MESSE JUNGE KIRCHE
So, 19.10.2025 09:30 Uhr



» Vorschau November | bitte vormerken



CHRIST KÖNIG FEST der JUGEND
So, 23.11.2025 15:00 Uhr



Vorschau Programm bis 12/2025. »

DU bist herzlich
willkommen!

39. Pfarrwallfahrt von Wolfsgraben nach Heiligenkreuz – **Dank für 90 Jahre Pfarre Wolfsgraben**

Dem Wetter trotzend machten sich rund ein Dutzend gut gelaunter Pilgerinnen und Pilger auf den Weg zur mittlerweile traditionellen Wallfahrt nach Heiligenkreuz. Heuer stand die Wallfahrt nicht nur im Zeichen des Dankes für einen Priester und für die seelsorgliche Begleitung unserer schönen Gemeinde Wolfsgraben – sondern besonders auch als Danksagung für **90 Jahre Pfarre Wolfsgraben**.



Dieses besondere Jubiläum wurde am darauffolgenden Sonntag in einem sehr feierlichen und zugleich



würdigen Rahmen gefeiert. Mit geistlicher Begleitung durch Bischofsvikar P. Erich führte der Weg über Hochrotherd – und von Stunde zu Stunde wuchs die Pilgergruppe weiter an.

Auf dem Waldweg Richtung „Die Wöglerin“ wurde gemeinsam der Rosenkranz gebetet, verbunden mit vielen persönlichen Anliegen und Danksagungen, die jede und jeder mittrug und der Danksagung



für **90 Jahre Pfarre Wolfsgraben**. Gestärkt ging es durch den Wald weiter nach Dornbach – auch heuer wieder am dortigen Dorffest vorbei – Richtung Heiligenkreuz. Mit jedem Schritt, den wir der Kreuzkirche näherkamen, wurde auch das Wetter freundlicher. Schließlich warteten über 40 Wolfsgrabenerinnen und Wolfsgrabener auf uns, um gemeinsam den feierlichen Abschlussgottesdienst zu feiern – gekrönt vom Segen mit der Kreuzreliquie.



Heilige Mutter Maria, Guter Vater im Himmel – Jesus – „Vergelt's Gott“ für einen Priester wie P. Erich und für 90 Jahre Pfarre Wolfsgraben!

Andreas Hochmuth

+++++

NEUER SCHAUkasten der PFARRE – im HEIMBAUTAL



90 Jahre Pfarre Wolfsgraben – eine Geschichte der Gemeinschaft und des Glaubens

Zum Festgottesdienst am 7. September konnte P. Erich den Apostolischen Administrator der Erzdiözese Wien, Josef Grünwidl sowie drei seiner Mitbrüder - Generalsuperior P. Clemens Pilar, P. Johannes Jammernegg und P. Felix Poschenreithner begrüßen, weiters unseren Diakon Thomas Wallisch und Diakon Philipp Rogner aus Wien. Untrennbar mit der Pfarre verbunden ist die Gemeinschaft des Kalasantinerordens, seit 1907 um die Seelsorge der Menschen im Ort bemüht, ein fruchtbarer Boden, wo mit Gottes Hilfe unsere Pfarre wachsen konnte. Pfarrerhebung war aber erst am 1.1.1935 durch Kardinal Innitzer.

Der Administrator erwähnte mit großer Freude, die Anwesenheit von Kindern, Jugendlichen und Familien in der Festgemeinde, junge Menschen, die es braucht, damit die Kirche Zukunft hat. „Ein Luxusproblem,“ sagte er weiters, dass die Kirche zu klein werden kann für einen Gottesdienst. Wie dankbar dürfen wir hier auch für unseren wunderschönen Pfarrsaal sein. Etwa 300 Personen feierten gemeinsam und fanden Platz. In die Gestaltung der Messe waren viele junge Pfarrmitglieder eingebunden. Beginnend mit der sehr großen Schar von Ministrierenden, waren Jugendliche auch Fürbittsprecher und brachten Gaben als Symbole für unsere Gemeinschaft, zum Altar. Besonders für unsere Pfarre sind auch viele Menschen, die sich musikalisch einbringen. Das fröhliche Halleluja des Kinderchores war für mich Ausdruck der Lebendigkeit, die wir als Pfarrgemeinde haben, ebenso die musikalische Messgestaltung des Chores „Sing & Pray“ unter der Leitung von Helgard Saminger.

In seiner Predigt betonte Grünwidl die Wandlung der Kirche von einer Volkskirche zu einer Entscheidungskirche. Wollen wir als glaubwürdige Christen leben, so bedeutet das, zu den Menschen zu gehen, missionarisch zu sein, die Türen offenzuhalten für alle und abzulegen was uns dabei blockiert. „Euer Kirchturm möge hinweisen auf Gott, die Kirche eine Oase des Gebets bleiben und die Pfarrmitglieder für Jesus brennen, die Sessel und Bänke niemals leer bleiben,“ so sein Wunsch für unsere Zukunft.

Nach der hl. Kommunion und dem Danklied „Laudate Dominum“ leiteten vier kurze Ansprachen das Ende des Festgottesdienstes ein. P. Clemens bat um das Gebet und das Vertrauen, dass es auch in Zukunft möglich sein werde, einen Priester nach Wolfsgraben zu entsenden. FF Kommandant Florian Krebs dankte den FF Kuraten P. Erich und P. Johannes und überreichte ein kleines Präsent. In seinen Gratulationsworten betonte Bürgermeister Christian Lautner die Verbundenheit und das gute Miteinander von Pfarre, politischer Gemeinde, Feuerwehr und Vereinen, sowie den Wert der Pfarre für das öffentliche Leben im Ort. Er bedankte sich besonders auch für die Jugendarbeit der Pfarre. Viele konnten sich wohl Regina Bugkels (stv. Vorsitzende des PGR) Worten anschließen, sagte sie doch was Pfarre für sie bedeutet. **„Es ist Heimat,**

Gemeinschaft, Ort der Verbundenheit, des Glaubens und des Gebets, fast jeden Tag wird eine hl. Messe gefeiert. Großer Dank gebührt dem Kalasantinerorden und nicht zuletzt auch den vielen MitarbeiterInnen, die sich in unterschiedlichster Weise, stets aufs Neue, einbringen.“ Mit dem Schlusseggen und einem mitreißenden Lied des Chores endete der Gottesdienst. Im Anschluss gab es eine reichhaltige Agape. Kaffee und Kuchen luden zum Verweilen ein. Ein großes Dankeschön an Sabine Lechner, die eine wunderbare Festtagstorte mit Kirche und Logo gebacken und gestaltet hat. Ein Fotobuch „90 Jahre Pfarre Wolfsgraben“ wurde angeboten. **„Was bedeutet die Pfarre für mich?“** Dazu gab es eine kleine Ausstellung mit Kinderzeichnungen und Wortspenden von Pfarrmitgliedern zu lesen. Die Kinder hatten noch ihren Spaß mit einer Hüpfburg, Kinderschminken und einer Spielstation. Wir werden noch länger an dieses wunderschöne Fest denken. Danke allen, die es ermöglicht haben „Pfarre mit Herz“ erfahrbar zu machen.

Traude Lechner



Administrator Josef Grünwidl mit Pater Clemens, Pater Erich, Pater Felix, Pater Johannes, Diakon Thomas, Diakon Philipp beim Festgottesdienst



Segnung der Kleinkinder

Josef Grünwidl



voller Pfarrsaal mit Festgästen und Pfarrgemeinde



unsere 2 Chöre unter der Leitung von Helgard Saminger und Patricia Widemann



Pater Felix, Pater Erich und Pater Johannes

Festtagstorte
und
Anschnitt
derselben
von P.Erich



leckere Schmankerln





Pfarrgemeinde bei der Agape



Unsere Mitarbeiterinnen – dankeschön!!



Josef Grünwidl beim Gespräch



Pater Felix und Traude Lechner



Diakon Thomas und Thomas Hrab mit Sarah



Unsere Ministranten



Hüpfburg

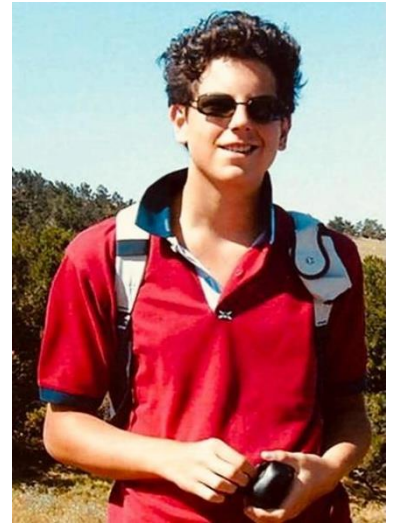
Fotos Toni Lutsch

HEILIGE DES MONATS

Carlo Acutis: Ein Heiliger unserer Zeit (3. Mai 1991 – 12. Oktober 2006)

Gedenktag: 12. Oktober

Am 7. September 2025 wurde Carlo Acutis, ein junger Mann, der im Jahr 2006 im Alter von nur 15 Jahren verstarb, heiliggesprochen. Geboren 1991 in London und in Mailand aufgewachsen, zeichnete sich Carlo durch seinen tiefen Glauben und sein außergewöhnliches Talent im Umgang mit Computern aus. Er nutzte seine Fähigkeiten, um das Evangelium zu verbreiten und Wunder sowie die Bedeutung der Eucharistie im Internet zu dokumentieren. Er galt als Influencer Gottes. Sein Leben war geprägt von Nächstenliebe und einem starken Wunsch, Jesus nahe zu sein. Er engagierte sich für Arme und Ausgegrenzte und war bekannt für seine Fröhlichkeit und seinen Optimismus. Carlo sagte: "Die Eucharistie ist meine Autobahn in den Himmel."



Pier Giorgio Frassati (6. April 1901 – 4. Juli 1925)

Gedenktag: 4. Juli

Er wurde am 6. April 1901 in Turin in eine wohlhabende und einflussreiche Familie hineingeboren. Trotz des Reichtums seiner Familie wuchs in Pier Giorgio schon früh der Wunsch, den Armen zu helfen. Er studierte Ingenieurwissenschaften, um später als Bergbauingenieur bei den Arbeitern zu sein und ihnen zu helfen.

Er engagierte sich stark in katholischen Gruppen wie der Katholischen Aktion und der Vinzenz-Konferenzen. Dabei setzte er sich nicht nur durch Wohltätigkeit für die Armen ein, sondern auch politisch für soziale Gerechtigkeit. 1921 wurde er bei einer Demonstration sogar verhaftet. Im Jahr 1925 erkrankte Pier Giorgio plötzlich an Kinderlähmung, die er sich vermutlich bei einem seiner Besuche bei Kranken in den Armenvierteln zugezogen hatte. Er starb am 4. Juli 1925, im Alter von nur 24 Jahren.

Seine Eltern waren überrascht, als zu seiner Beerdigung Tausende von Menschen kamen – die meisten von ihnen waren die Armen und Bedürftigen, denen er heimlich und selbstlos geholfen hatte.

Auch er wurde am 7. September 2025 in Rom heiliggesprochen.



Impressionen vom Ausflug unserer Ministranten, Sternsinger und Ratschenkinder zum jährlichen Ausflug in den Family Park ins Burgenland.





Erstkommunion- Vorbereitung

Alle Kinder, die in die 2.Klasse Volksschule gehen, können sich in unserer Pfarre auf das Sakrament der Eucharistie (Erstkommunion) vorbereiten.

Sollte Ihr Kind noch keine persönliche Einladung bekommen haben, bitten wir Sie, sich in der Pfarre unter der Tel-Nr: 0664 889 81 300 oder per Mail (pfarre.wolfsgraben@kabsi.at) zu melden. Danke.

Thomas Hrabe (stellvertretend für das Vorbereitungs-Team)

ACHTUNG: Erstkommunions-Elternabend findet am 9.10.2025 um 18:30 Uhr im Jungscharraum des Pfarrzentrums statt!

+++++

Weltmissions-Sonntag
Gemeinsam für die Ärmsten
Helfen Sie durch ihre Spende: **19. Oktober 2025**
IBAN: AT96 6000 0000 07 01 5500
BIC: BAWAATWW
Kennwort: WMS
Online: www.missio.at/wms
missio 

Bitte helfen Sie den Kleinsten und Schwächsten im Südsudan! Ohne Ihre Unterstützung ist die Zukunft des Baby-Ernährungszentrums in Gefahr. Es geht ums Überleben von hunderten Kleinkindern!

Sonntag, 19.10.2025, Hl. Messe um 9:30 Uhr,
nach der Hl. Messe –
Verkauf von Schoko-Pralinen und
Happy Blue Chips – Erlös für den SUDAN

+++++

Herbstwanderung auf den Pfalzberg zum Kaiserbründl

Montag, 6. Oktober – 08:45 Uhr Abmarsch vom Kirchenplatz zum Steinerhof
10:30 Uhr gemeinsame Wanderung (auch für jene, die mit dem Auto nachkommen möchten) zum Kaiserbründl
12:30 Uhr Mittagessen im Steinerhof, Rückfahrt nach Absprache
Ersatztermin bei Schlechtwetter 20. Oktober

Anmeldung und Auskunft Traude Lechner 0676/3317264 oder Whatsapp

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion u Hersteller: Pfarre Wolfsgraben,
Hauptstr. 27, 3012 Wolfsgraben, Tel. **+43 (0)664 88 98 13 00**, DVR: 0029874 (12214)

Offenlegung nach § 25 Medien G.:

Vertretungsbefugtes Organ d. Medieninhabers: Pfarrer Dr. Marcus König, Adresse wie Pfarre
Grundlegende Richtung d. Pfarrblattes: Informationen über d. katholischen Glauben u. die Pfarre

E-Mail: pfarre.wolfsgraben@kabsi.at

Homepage: www.pfarre-wolfsgraben.at

Konto Nr.: AT11 3266 7000 0006 9591 lautend auf Röm. Kath. Pfarramt Wolfsgraben

Pfarrer Dr. Marcus König – nach Vereinbarung: 0664 5049580

Pfarrvikar P. Erich – nach Vereinbarung: 0664 62 16874; Mail: p.erich@kalasantiner.at

Diakon Thomas Wallisch – nach Vereinbarung: 0664 8854 3961

Koordination und Design: Walter Schattowits, mail: walter.schattowits@kpr.at

Kanzleistunden: jeden Mittwoch 09-12 Uhr und nach (telefonischer) Vereinbarung

Oktober 2025 – Pfarre Wolfsgraben - TERMINE

<u>Einladung</u>	<u>Wann?</u>	<u>Von Uhr</u>	<u>Wo?</u>
Eucharistische Anbetung	03.10. Freitag	08:00	Pfarrkirche
Erntedanksammlung vom 05.10. bis 12.10.	05.10. Sonntag		Pfarrkirche Pfarrsaal
Hl. Messe, anschließend Bauernmarkt	05.10. Sonntag	09:30	Pfarrsaal
Tiersegnung, anschließend Jungscharfest	05.10. Sonntag	15:30	Pfarrgarten
Herbstwanderung zum Kaiserbründl	06.10. Montag	08:45	Vor Kirche
<u>Pfarrverbandsausflug</u>	11.10. Samstag	07:15	Vor Kirche
<u>Kinder- und Familienmesse</u> , Erntedankfest, Agape	12.10. Sonntag	09:30	Pfarrsaal
<u>Einweihung Marterl im Heimbautal</u> , Agape	12.10. Sonntag	15:00	Heimbautal
Plauder-Café der Senioren	15.10. Mittwoch	15:00	Pfarrsaal
Hl. Messe, Weltmissionssonntag, Junge Kirche, Verkauf von Pralinen etc.	19.10. Sonntag	09:30	Pfarrsaal
Einkehrtage in Kirchberg/Wechsel, 24.10. bis 26.10. siehe Einladung	24.10. Freitag bis 26.10. Sonntag		Kirchberg/ Wechsel
<u>Kirchweihfest</u> , Nationalfeiertag, Hl. Messe, Kinderkirche, Segnung aller Oktober-Geburtstagskinder	26.10. Sonntag	09:30	Pfarrkirche
Andacht beim Wolfgangsmarterl Treffpunkt Ecke Hauptstraße/Forsthausstraße <u>ACHTUNG: Termin heuer statt 31.10. am 30.10.!!!!</u>	<u>30.10. Donnerstag</u>	17:45	Abmarsch

Alle Sonn- und Feiertagsmessen von der Kirche u. Pfarrsaal werden mittels Livestream übertragen

<u>REGELMÄSSIGE Termine:</u>	<u>Pfarre Wolfsgraben</u>	
Sonn- u Feiertagsmessen –	jeden Sonntag und Feiertag	09:30
Wochentags Messen in der Pfarrkirche – siehe Gottesdienstordnung	Donnerstag	08:00
	Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag	18:30
	Freitag nach Hl. Messe	19:15
„Stunde der Barmherzigkeit“, Beichtgelegenheit	Täglich	18:00
Rosenkranz	Mittwoch, 08.10.	19:30
Glaubensgespräch	Mittwoch, 22.10.	19:15
Mitarbeiterkreis	jeden Dienstag	19:15
Müttergebete	Montag, Donnerstag und Sonntag	18:30
Vesper	Jeden Mittwoch	09:15
Kleinkinderkreis	Mittwoch, 8.10. und 22.10.	16:30
Jungscharstunden	Termine noch nicht festgelegt	19:00
Jugendgruppe „#Jesus lebt“	Termine noch nicht festgelegt	19:15
Jugendgruppe „Jesu Gang“	Jeden Samstag, außer Ferien, von 18 – 21 Uhr	
OFFENER JUGENDRAUM		
Beichtgelegenheit im Pfarrhof nach Voranmeldung		

Haustiersegnung zum Fest des hl. Franz von Assisi

Sonntag, 5. Oktober 15:30 Uhr im Pfarrgarten

An diesem Tag laden wir herzlich ein, mit den Haustieren oder auch mit Stofftieren oder ggfs. mit den Fotos eurer Tiere zu uns zu kommen. Wir wollen wieder für diese Geschöpfe Gottes in einer kleinen Feier um Segen bitten.